



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat 414

Fabian Reinhard namens der FDP-Fraktion
vom 6. Mai 2020
(StB 337 vom 20. Mai 2020)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
4. Juni 2020
überwiesen und gleichzeitig
abgeschrieben.**

Kreditorenrechnungen so schnell wie möglich bezahlen

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Finanzdirektion hat zu Beginn der Corona-Krise zwei verwaltungsinterne Arbeitsgruppen Wirtschaft/Corona und Finanzen/Corona ins Leben gerufen. Seit März 2020 wurden mit wöchentlichen Skype-Sitzungen Massnahmen und Unterstützungen seitens der Stadt Luzern geprüft und umgesetzt.

- Als eine der ersten Massnahmen hat die Finanzdirektion entschieden, jede Woche alle erfassten Kreditorenrechnungen **unabhängig von der Zahlungsfrist sofort** zu begleichen.
- Am 18. März 2020 hat die Stadtbuchhaltung Massnahmen zur weiteren Beschleunigung der Bezahlung von Kreditorenrechnungen beschlossen:

Unter Berücksichtigung der Vorgabe des Stadtrates an die Mitarbeitenden, «wo immer möglich» im Homeoffice zu arbeiten, wurde für die Dienstabteilungen zusätzlich ein zeitlich befristeter **vereinfachter Workflow für die Visierung von Rechnungen** ermöglicht: Belege und Kreditorenrechnungen konnten via E-Mail mit pdf-Anhang an die Stadtbuchhaltung eingereicht werden. Die Doppelunterschriften wurden in Absprache mit dem Finanzinspektorat mit einem «cc» an den Dienstchef bzw. die Dienstchefin sichergestellt. Ausserdem fand der **ordentliche Zahlungslauf nicht nur einmal wöchentlich** statt, sondern die Rechnungen wurden zwei Mal pro Woche bezahlt.

Die Kreditorenzahlungsfrist liegt aktuell bei rund 8 Tagen, wobei die Prüfung der Rechtmässigkeit und Richtigkeit jederzeit sichergestellt ist. Trotzdem kann das beschleunigte Regime in dieser Form nicht beibehalten werden. Der zusätzliche Aufwand für die Stadtbuchhaltung ist erheblich. Es ist auch zu berücksichtigen, dass aufgrund des noch fehlenden Kreditorenworkflows immer Mitarbeitende der Datenverarbeitung vor Ort sein müssen, also Homeoffice für diese nicht möglich ist. Fakt ist, dass das System mit dezentralem Rechnungseingang bei den Dienstabteilungen, bei dem die Rechnungen zwecks Kontrolle und Visierung an die Stadtbuchhaltung weitergeleitet werden müssen, im Vergleich zu einem zentralen System zeitaufwendiger ist.

Die Einführung des vollständig digitalen Kreditorenworkflows ist schon länger geplant. Im Moment läuft die Initialisierungsphase des Projekts «Kreditorenworkflow» inkl. App für das Einreichen der Belege. Dieses Projekt wurde bewusst nach Ablösung des neuen Finanzinformationssystems Infoma newsystem, nach Einführung der Rechnungslegung nach HRM2 sowie nach Einführung

der zentralen Adressverwaltung für die Stadt Luzern geplant und nun auch gestartet. Aus Ressourcengründen wurde das Projekt der zentralen Adressverwaltung vorgezogen, um unter anderem die Grundlagen für E-Rechnungen zu schaffen. Anfang 2020 wurde das ganze Betreuungswesen auf eSchKG umgestellt, und seit Anfang Mai 2020 wird den Kundinnen und Kunden neu eBill als Zahlungsmöglichkeit angeboten. Für die Firmen wird die Stadt Luzern ab Sommer 2020 auch die Rechnungsstellung via E-Mail (pdf) anbieten. Das Finanz- und Rechnungswesen der Stadt Luzern wird mit diversen Projekten Schritt um Schritt digitalisiert, wobei die analoge Zahlungsabwicklung als Alternative für die Kundinnen und Kunden beibehalten bleibt.

Der Stadtrat beurteilt die Forderungen des Postulats als bereits erfüllt und beantragt gleichzeitig die Abschreibung.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.

Stadtrat von Luzern

